



**Kreishandwerkerschaft  
für den Vogelsbergkreis**  
VERSTEHEN. BÜNDELN. HANDELN.



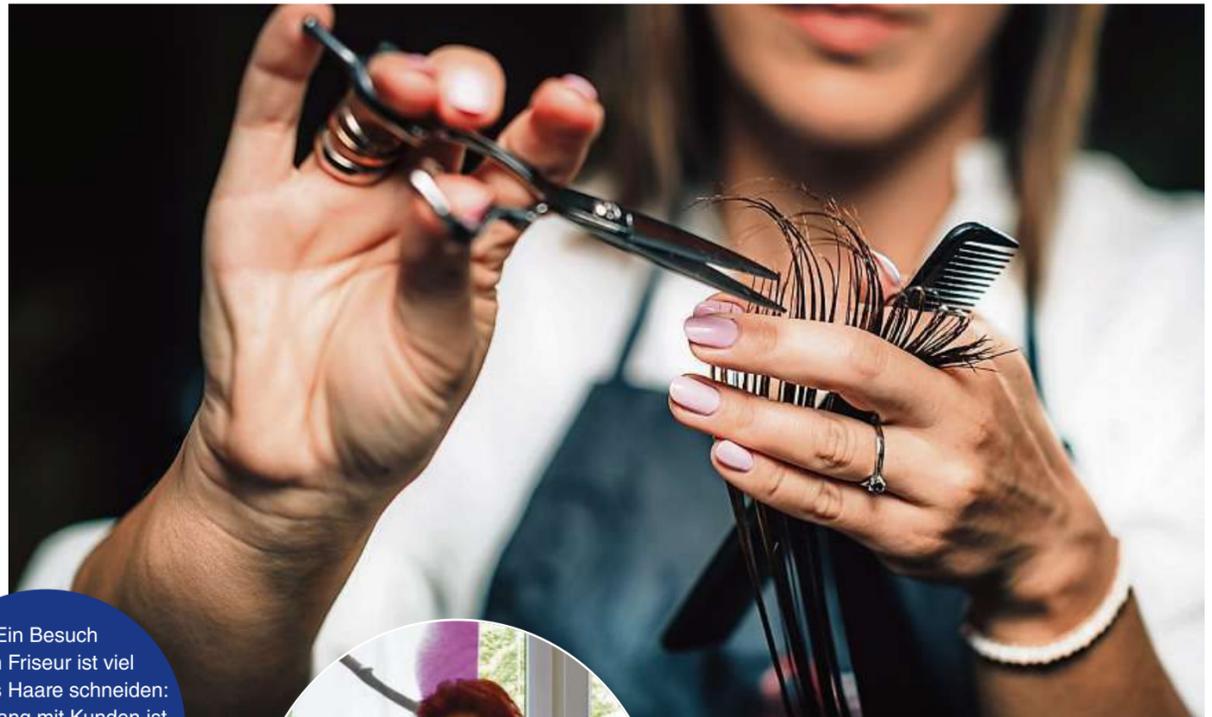
**Friseur-Innung  
Vogelsbergkreis**

# „Gerne die Profis von morgen ausbilden“

Obermeisterin der Friseur-Innung, Christiane Kölsch, im Gespräch über Herausforderungen im Friseur-Handwerk

**VOGELSBERGKREIS** (lb). Jahrzehnte war es der Traumberuf junger Mädchen schlechthin: „Friseurin“, ein abwechslungsreicher Handwerksberuf mit schnittiger Kreativität und viel Gespür für „en vogue-Frisuren“ durch Colour, Cut und Style. „Von diesem Hype aber ist heutzutage leider nicht mehr viel zu spüren“, gewährt die Alsfelder Friseurmeisterin und Saloninhaberin Christiane Kölsch als Obermeisterin der Friseur-Innung im Vogelsbergkreis einen Einblick in die gegenwärtig-haarigen Zeiten ihrer Handwerkszunft. „Überall fehlen Nachwuchskräfte. Händeringend werden in allen Gewerken Auszubildende, Fachkräfte und auch Nachfolger gesucht. Wo sind denn in den letzten vier, fünf Jahren allein die ganzen Schulabgänger geblieben?“, bringt Kölsch eine wichtige Frage ihres Kollegiums schnell auf den Punkt. Allen sei bewusst, dass nicht jeder Schulabgänger studieren könne. Und auch das ‚Hotel Mama‘ sei irgendwann überstrapaziert und komme an seine Grenzen. „Wie geht es unter diesen Umständen für die jungen Leute weiter? Welche beruflichen Perspektiven ergreifen sie?“, lieben die Antworten noch immer auf sich warten. Gerne würden etliche Friseurbetriebe in den Altkreisen Alsfeld und Lauterbach Nachwuchskräfte

ausbilden. „Das sind die Profis von morgen – unsere Zukunft“, geben Kölsch und ihre Handwerkskollegen die Hoffnung noch nicht auf, obgleich bei den meisten Betrieben die Abgabe von Bewerbungsmappen ausbleibt. Etwa vier Jahre gibt es im Frisiersalon der Alsfelder Friseurmeisterin schon keinen Auszubildenden mehr. Andere Kollegen können bei einem Ranking ebenso gut mithalten. Im Erfahrungsaustausch mit ihrem Kollegium bringt die Obermeisterin generelle Veränderungen in der Denkweise junger Leute zum Ausdruck. Während früher der Start einer Ausbildung für die Lehrlinge gleichzeitig das Ticket in eine neue Freiheit bedeutete, drückten heutzutage die Jugendlichen vermehrt solange es irgendwie geht, die Schulbank, um eine Ausbildung und damit die Unterzeichnung eines dreijährigen Vertrages mit seinen Rechten und Pflichten zu vermeiden. „Planlos“ sitzen die Heranwachsenden ihre Zeit ab, nach dem letztmöglichen Schulabschluss folge häufig noch ein Freiwilliges Soziales Jahr zur beruflichen Findung und Orientierung. Zudem versetzten gezielte Wünsche potenzieller Bewerber die



Ein Besuch beim Friseur ist viel mehr als Haare schneiden: Im Umgang mit Kunden ist oft auch Empathie gefragt. Fotos: Adobe Stock/ Microgen/ Buchhammer

Arbeitgeber immer mehr

in großes Erstaunen. Beispiele wie „bitte nicht zu früh“, „keine Nachmittage“ und „wenn möglich kein Wochenende arbeiten“ folgten mittlerweile zuhauf. Viele fokussierten nur noch die positiven Annehmlichkeiten und der Lohn im Geldbeutel dazu müsse natürlich stimmen. In jedem Job aber gibt es auch weniger schöne Privilegien, Reize und Arbeiten zu verrichten“, holt Kölsch das Ruder schnell wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. In der Tat gehöre der Friseurberuf nicht zu den lukrativsten Handwerksberufen zum Monatsende. Angehende Friseure verdienen im ersten Ausbildungsjahr nur 540 Euro und im dritten 800 Euro. Der Friseurberuf sei jedoch sehr vielseitig und für kreative Köpfe eine Chance zur freien Entfaltung. Auszubildende lernten in der Berufsschule die gesamten Grundlagen für das handwerkliche Geschick zum Styling der Haare zu wahren Kunstwerken. Letztlich aber gestalte man nicht nur Frisuren, auch Make-Ups, Nail-Designs und Wellness-Angebote gehörten zum praxisbezogenen Arbeitstag und forderten jeden Friseur in Kombination mit den Wünschen der Kundschaft alltäglich heraus.



**Christiane Kölsch**

Der Friseur-Beruf biete viele Möglichkeiten der Weiterbildung, um sich fortwährend am Puls der Zeit zu entwickeln und Talente zu entfalten. Dies wiederum nicht nur bei der Arbeit in einem Frisiersalon. Die Dienstleistungs- und Produktpalette spanne sich von der Haar- und Kopfhautpflege, über die Kosmetik- und Stilberatung, bis hin zur betrieblichen Organisation. Nach der Ausbildung seien die Türen und Wege in Sachen Schönheit in alle Himmelsrichtungen offen. Ob Weiterbildung zur Meisterprüfung mit Aussichts auf eigenes Haarstudio, eine beruflich neuentdeckte Liebe hinter die Kulissen eines Theaters, als OnAir-Stylist und Experte in TV- und Onlineformaten oder im Bereich einer Firmenorganisation – „wer seine Arbeit gerne macht, bekommt die Anerkennung und alles andere als graue Haare, er wird in seinem Beruf erfolgreich sein“, ist sich Kölsch sicher.

Der Kundschaft etwas Gutes tun, beziehe sich dann auch nicht mehr nur auf Waschen, Schneiden, Föhnen und Stylen. Man sei bisweilen auch mit Fingerspitzengefühl und Empathie gefordert als Freund und Bekannter, Seelsorger oder Lebensberater, und das halte fit. „Corona hat’s gezeigt, wie schnell sich das Blatt wandeln kann“, sieht Kölsch die Krise für ihren Berufsstand alles andere als überwunden. Im Gegenteil – die vergangenen zwei Jahre haben deutliche Spuren hinterlassen.

**Mit innovativen Ideen Schritt für Schritt voran**

Die Angst vor einer Erkrankung, die Lockdowns und der Wirrwarr um die Ausübung des Handwerks mit Maskenpflicht und allerhand Reglementierungen habe quer durch das Kreisgebiet für leere Frisierplätze gesorgt, das Interesse an einer Ausbildung vermutlich noch mehr abgeschreckt und potenzielle Mitarbeiter und Kundenschaft vertrieben. Coronahilfen ließen stellenweise zu wünschen übrig, die neuentfachte Krisenwelle mache die prekäre Lage keineswegs leichter. Das Geld werde nunmehr schwerer verdient, sitze bei den meisten keineswegs locker und fordere zum Sparen, so die Wahrnehmungen der Friseure. Zusehend würden

jetzt regelmäßige Friseurtermine herausgezögert oder zu sporadischen Gelegenheitsterminen mit zwischenzeitlichem „bekannt-Schneiden“ - sprich: in manch’ Kellersalon oder im Homeservice ausgebildeter Fachkräfte mit Gesellenbrief blühe die vergünstigte Schwarzarbeit, können die Friseure im Umland seither ein ganzes Liedchen über „schwarze Schafe der Branche“ singen. Die Befürchtung, dass etliche Friseurbetriebe diese Dauerbelastung nicht mehr stemmen können, nehme zu, so Kölsch. Der gesamten Entwicklungslage entgegenzuwirken, scheint für das Friseurgewerbe zu einer Masteraufgabe zu werden. Mit vereinten Kräften und wachsenden, innovativen Ideen treten sie den Anforderungen entgegen und gehen Schritt für Schritt voran, damit die Friseur-Innung auch weiterhin im Vogelsberg eine Zukunft hat. Ein Anruf bei Michael Busold, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft im Vogelsberg, bringt im Kreisgebiet rund hundert eingetragene Friseurbetriebe zutage. In Bezug zur Schwarzarbeit erinnert er an zwei markante Verstöße jener ‚Privat-Friseure‘: „eigenständig“ dürfe dieser Handwerksberuf nur mit dem offiziellen Meistertitel und Eintrag in die Handwerkerrolle ausgeübt werden. Noch dazu müsse der Handwerksbetrieb angemeldet und letztlich Steuern abgeführt werden.

**Wir suchen Dich!**  
**Friseur (m/w/d)**  
**jetzt bewerben!**

**FRISEUR-TEAM  
H. Pribil**  
SEIT 1983

Am Kreuz 14 • 36304 Alsfeld • Telefon 06631 / 71111  
Öffnungszeiten: Mo. Ruhetag • Di. - Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8 - 13 Uhr

**Kreishandwerkerschaft für den Vogelsbergkreis**  
VERSTEHEN. BÜNDELN. HANDELN.

**VRM**  
Mittelhessen  
Media Sales

**Serie: Die Kreishandwerkerschaft für den Vogelsbergkreis stellt ihre Innungen vor:**  
**TEIL 3: MALER- UND RAUM AUSSTATTER-  
INNUNG VOGELSBERGKREIS**

**Erscheinungstermin:**  
22. Oktober 2022

**Anzeigen-Annahmeschluss:**  
13. Oktober 2022

Interesse? Rufen Sie uns an. Wir informieren Sie gern!

**KONTAKT**  
**Oberhessische Zeitung**  
Kai Gehrau, 06631 9669-74, kai.gehrau@vrm.de  
Astrid Degen, 06631 9669-27, astrid.degen@vrm.de  
Geschäftsstelle, 06631 9669-22, anzeigen-oz@vrm.de  
**Lauterbacher Anzeiger**  
Dirk Lang, 06641 6466-16, dirk.lang@vrm.de  
Sven Langstein, 06641 6466-17, sven.langstein@vrm.de  
Geschäftsstelle, 06641 6466-11, anzeigen-la@vrm.de

**Lauterbacher Anzeiger** **Oberhessische Zeitung** **Oberhessen Kurier**

**by Laura**  
FRISEURTEAM

Langgasse 18  
36341 Lauterbach  
+49 6641 3150

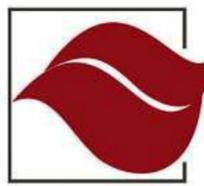
**Jetzt auch in Fulda**

**STUDIO**  
JDID

Peterstor 6  
36037 Fulda  
+49 661 901 626-97



**Kreishandwerkerschaft  
für den Vogelsbergkreis**  
VERSTEHEN. BÜNDELN. HANDELN.



**Friseur-Innung  
Vogelsbergkreis**

# „Merke gar nicht, dass ich arbeite“

Zwei Auszubildende berichten exemplarisch von ihrem Weg zum Hairstylist

## VOGELSBERGKREIS (ng).

„Wir sind nicht nur Friseure, die den Menschen nur die Haare schneiden und ihnen einen neuen Haarschnitt beschreiben. Wir sind die Freunde unserer Kunden“, sagt Claudiu Padurraru, der bei Kopfkultur, im Geschäft von Inhaberin Kathrin Rothe in Lauterbach gerade sein drittes Lehrjahr absolviert. Der 21-Jährige kam vor acht Jahren aus Rumänien nach Deutschland. „Meine Eltern wollten, dass ich Fachabi mache im Bereich IT. Doch nach drei Monaten konnte ich nicht mehr. Dieser Bereich liegt mir nicht“, berichtet der junge Mann über seine Phase der Berufsorientierung. Er habe das Fachabi als Übersetzer (wieder beeinflusst von seinen Eltern) absolviert. In der Zwischenzeit habe ihn ein eigener Besuch beim Friseur dazu ermutigt, bei seinem Bruder einmal die Haare zu schneiden. „Ich habe dann immer öfter bei anderen die Haare geschnitten und wurde immer besser. Infos dazu holte ich mir im Internet. Beim Haarschneiden merke ich einfach gar nicht, dass ich arbeite“, schwärmt der junge Hairstylist aus Nidda.

Wenn er im Sommer 2023 seine Gesellenprüfung besteht, möchte er die Meisterausbildung anschließen, weil er sich gerne als Friseur selbstständig machen möchte, sagt er. „Außerdem möchte ich mehr zum Thema



Claidiu Padurraru mit seiner Chefin Kathrin Rothe

Fotos: Graupner

Betriebsführung lernen und tiefer in das Thema des Friseurhandwerks einsteigen.“

Claidiu Padurraru begann seine Ausbildung im Friseurhandwerk im Corona-Jahr 2020. Der Start war schwierig, schildert er im Gespräch. „Es hatten ja alle Friseur-Geschäfte geschlossen und niemand wusste, wie es weitergeht. Ich komme aus Nidda und habe in meinem Umkreis alle Friseure angeschrieben. Niemand konnte oder wollte Azubis aufnehmen. Dann habe ich meinen Bewerbungsradius erweitert. Ich habe den Betrieb von Kathrin Rothe entdeckt, die guten Rezensionen im Internet gelesen und mich beworben. Aber meine zukünftige Chefin war zurückhaltend. Ich habe immer wieder nachgefragt, bis sie mich

schließlich zum Vorstellungsgespräch einlud und so konnte ich zum 1. September 2020 meine Ausbildung beginnen.

Bei der Dualen Ausbildung ist er vier Tage im Betrieb und einen Tag in der Woche in der Schule. Alle 14 Tage besucht er zwei Tage am Stück die Berufsschule. Ich habe keine Probleme bei meinem Weg zur Arbeit und zur Schule nach Gießen. Ich habe einen PKW-Führerschein. Aber auch ohne Führerschein könnte ich die Schule mit der Azubi-Karte, die uns einen Euro am Tag kostet, sehr gut erreichen. Das Ticket ist in ganz Hessen gültig. Lohn bekommt er seit Ausbildungsbeginn. „Ich wusste gar nicht, was ich verdiene. Es war und ist für mich zweitrangig, weil mir der Beruf so viel Freude bringt“, gesteht er.

Eine erfolgreiche Ausbildung im Friseurhandwerk hat auch der 27-Jährige Waad Saleem Abdal aus und in Frischborn abgeschlossen. Im Friseursalon von Inhaber Matthias Glitsch absolvierte er seine dreijährige Ausbildung und wurde nach erfolgreicher Gesellenprüfung im Juli dieses Jahres im Betrieb übernommen. Zu Anfang seiner Ausbildung pendelte Waad Abdal noch zwischen seinem ersten Wohnsitz in Ilbeshausen, seinem Ausbildungsbetrieb in Frischborn und der Berufsschu-

le in Fulda. Es gibt keine direkte Busverbindung zwischen Ilbeshausen und Frischborn. So fuhr Waad Abdal zunächst mit dem Bus nach Lauterbach und nach 15 Minuten fuhr der Anschlussbus nach Frischborn weiter. Daher war er im Laufe der Ausbildung zunächst nach Blitzenrod und schließlich nach Frischborn umgezogen.

Waad Abdal möchte zunächst seine Deutschkenntnisse verbessern. Er kam vor fünf Jahren aus dem Irak nach Deutschland. Seine Stärken liegen in Damen- und Herrenfrisuren. „Mit Waad Abdal ist bei uns im Salon der Barbertrend eingezogen“, freut sich Matthias Glitsch. Als Barbier kümmert sich Waad Abdal daher verstärkt um die Bartpflege bei Männern, frisiert und rasiert Männern das Kopfhaar. Aktuell macht Waad Abdal den PKW-Führerschein. „Ich mag es, den Menschen mit einem neuen Haarschnitt ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern“, schwärmt auch Waad Abdal von seiner Arbeit.

## Wir stehen acht Stunden am Tag

Für die Zukunft wünschen sich alle Befragten, dass der weitere Verlauf der Pandemie keine Geschäftsschließungen mehr vorsieht. Das Ablegen der Masken über den Sommer in diesem Jahr hätten Kunden wie Friseure gleichermaßen genossen, berichtet Claudiu Padurraru. „Alle waren endlich wieder gelöst und glücklicher.“ Zum Schluss hat Claudiu Padurraru noch einen Tipp an alle, die über die Ausbildung im Friseurhandwerk nachdenken: „Man sollte für diesen Beruf brennen und sich begeistern können, sonst verliert man schnell die Freude.“ Viele betrachteten den Beruf zu schlicht. „Wir stehen acht Stunden am Tag. Die Menschen kommen und sprechen mit uns. Daher sollte man auch bereit sein, die Kunden als Freunde zu sehen.“



Waad Saleem Abdal

## AUSBILDUNGSVERLAUF UND VERDIENSTMÖGLICHKEITEN

Die Ausbildung startet meistens am 1. August oder 1. September eines Jahres. Es ist aber auch möglich, deine Ausbildung zu einem anderen Zeitpunkt zu beginnen. Besprich das individuell mit deinem Ausbildungsbetrieb.

### DAUER UND GLIEDERUNG:

Die Ausbildung dauert 3 Jahre, kann aber unter bestimmten Voraussetzungen verkürzt werden. Sie gliedert sich in einen betrieblich-praktischen und schulisch-theoretischen Bereich: der zeitlich größte Teil der Ausbildung findet in einem Meisterbetrieb statt und kann durch überbetriebliche Maßnahmen ergänzt werden.

### INHALTE DER AUSBILDUNG:

- Kreatives Arbeiten, Umgang mit Menschen und noch vieles mehr aus dem Bereich Mode, Beauty und Hair.
- Haarschnitt-, Colorations- und Stylingtechniken.
- Arbeiten im Team.
- Kompetente und serviceorientierte Kundenberatung und -betreuung.
- Beurteilen, Reinigen und Pflegen von Haar und Kopfhaut.
- Dekorative Kosmetik.

- Marketing, Werbung, Produktpräsentation und Preisgestaltung.
- Planung von Arbeitsabläufen.
- Pflege von und Umgang mit Kundendaten.
- Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz und ökologische Energieverwendung.

### VERDIENST WÄHREND DER AUSBILDUNG LAUT TARIF-VERTRAG 2018 UND AB AUSBILDUNGSSTART NACH 2020:

1. Lehrjahr: 540 Euro
2. Lehrjahr: 660 Euro
3. Lehrjahr: 800 Euro

([friseurhandwerk.de/verdi.de](http://friseurhandwerk.de/verdi.de))



## AKTIONSWOCHEN

Jährlich veranstaltet das Bundesministerium für Arbeit und Soziales unter dem Motto „Menschen in Arbeit – Fachkräfte in den Regionen“ Aktionswochen. Diese laufen aktuell und finden bundesweit mit 276 Veranstaltungen unter diesem Dach statt. Zahlreiche Institutionen, Unternehmen und viele weitere Arbeitsmarktakteure, die oft auch in Netzwerken zusammenarbeiten, beteiligen sich. Die Veranstaltungen laufen noch bis zum 30. September und können gesamt unter [www.inqa.de](http://www.inqa.de) aufgerufen werden. (ng)

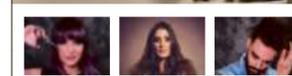
[www.salon-glitsch.de](http://www.salon-glitsch.de)  
Termine: 0 66 41/32 56

Servicezeiten  
bis 20 Uhr

**SALON GLITSCH**  
FRAUEN & MÄNNER & KIDS



**KOPFKULTUR**  
Inh. Kathrin Rothe



Schneiden | Färben | Männer  
Festliche Frisuren | Haarverlängerung  
Wimpernlifting | Permanent Make up

HAARE | KOSMETIK | WIMPERN

Du siehst BALD fantastisch aus!

Schulstraße 7 - 35390 Gießen | 0641/3 997 440  
Hinter dem Spittel 3 - 36341 Lauterbach | 06641/85 89 982

Onlineterminde unter [www.kopfkultur-giessen.de](http://www.kopfkultur-giessen.de)

*Salon Kölsch*  
Inh. m.e. Fr. Christiane Kölsch



Obergasse 8  
36304 Alsfeld  
Tel.: 06631 / 3629

## Wir bilden aus!



Inh. Anke Müller  
Eichbergweg 4  
36341 Lauterbach-Maar  
Telefon 0 66 41/43 10  
info@frisurenstudio-houserek.de

*Salon Ambiente*  
by Anja Bode

Wir sind ein erfahrenes Team, das Spaß und Freude an seinem Beruf hat und Dir Freiraum für Talent und Kreativität in einem stilvollen Ambiente bietet.



Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams  
**Friseur/in od. Friseurmeister/in**  
(m/w/d) in Teilzeit

**JETZT BEWERBEN !**

Salon Ambiente • Bahnhofstraße 4 • 36110 Schlitz  
info@salonambiente.de • [www.salonambiente.de](http://www.salonambiente.de)